

Protokoll vom 1. Ladyfest-Orgatreffen am 16.01.2005

1. begrüßungsworte und lesepause zu ladyfestdefinitionen von der seite www.ladyfesteurope.org
2. vorstellungsrunde. wer heißt wie/welche erfahrungen (mit ladyfesten)/vorlieben und anliegen an das ladyfest?
 - orga statt konsum
 - positiv beeindruckt von ladyshake
 - frauenförderung im kunst/musikbereich, konzerte organisieren
 - ausstellungsforum für eigene sachen
 - raum für workshops/open-stage
 - wenig und viel orgaerfahrung
 - einige kennen ladyfeste, andere gar nicht
 - spass an party und tanzen
 - lust zu organisieren/aufzulegen/musik machen
 - wichtig: andere räume besetzen, nicht nur veranstaltungen im ajz machen, öffentlicher werden, leute jenseits des ajz einbinden
 - wohl fühlen
 - filme zeigen/filme machen
 - vielfältigkeit, politische veranstaltungen
 - netzwerke auf/ausbauen
3. was soll der nächste schritt sein? wer konnte nicht kommen, hat aber vielleicht interesse? schaffen wir es mit denen, die da sind? wann soll es sein?
4. termin: september/oktober, ein halbes jahr planung ist sinnvoll. es gibt erfahrungen mit kürzeren planungszeiten aus anderen städten, die aber eher negativ sind hinsichtlich des arbeitsaufwandes für die, die organisieren. was ist besser: in den herbstferien oder vorher? kontra herbstferien: frauen mit kindern könnten keine zeit haben, leute fahren weg. pro herbstferien: gerade dann haben leute zeit, auch zeit wegzufahren. für august spricht: mehr sachen, die man draußen machen kann. dafür könnte vorlaufzeit zu kurz sein und das bandbooking ist für august auch oft schwierig. weiteres problem: einige fahren im sommer weg. wann sind 2005 andere ladyfeste? wird bis zum nächsten mal geklärt, damit es möglichst wenige überschneidungen gibt.
5. welche ladyfesterfahrungen gibt es, wie wurde das in anderen städten gemacht?
6. finanzierung. stadt oder soliparties oder beides? muss noch diskutiert werden! in diesem zusammenhang auch: was heißt nonprofit? ist nonprofit-sachen zu machen nicht auch eines, was geschlechterverhältnisse reproduziert, in dem sinne, dass sachen für umsonst machen weiblich besetzt ist? nonprofit heißt nicht, dass die, die was machen, kein geld dafür kriegen. diskussionsbedarf!
7. orgastruktur: welche gruppen wird es geben, wie autonom werden sie gegenüber dem plenum sein? wie oft treffen wir uns?
8. gut wäre, den entstehungs- und diskussionsprozess des ladyfestes zu begleiten und öffentlich zu machen. wer macht die website? expertinnenwissen vermeiden. kenntnisse weitergeben (workshop dazu?) wenig sinnvoll, dass alle zugreifen können, weil es sonst abstimmungsprobleme gibt und sachen vielleicht gelöscht werden. hier auch grundsätzlich: die, die was können, sollten nicht zwangsläufig auch die sein, die es machen. es sollten diejenigen was machen, die auf etwas lust haben. wie können wir von außen kommende mails verwalten? newsgroup? emailverteiler?
9. wie können wir viele erreichen? websites und flyer möglichst mehrsprachig gestalten, neuen flyer möglichst offen formulieren und trotzdem sagen, worum es geht, z.b. bislang wenig repräsentierte(s) sichtbar zu machen, sich gegen eine dominanzkultur zu richten. neuer slogan für den flyer: „ladyfest statt leitkultur“. sich an verschiedenen

orten treffen. keine begriffe auf dem flyer verwenden, die zu sehr im akademischen oder subkulturellen spezialsprachgebrauch verankert sind. bis zum nächsten mal klären, wo wir uns sonst noch treffen könnten.

10. wer ist eingeladen mitzumachen bei der orga und am ladyfest teilzunehmen?
genderfrage! nächstes mal besprechen.
11. ist das nächste treffen nur für leute, die organisieren wollen oder auch für welche, die „nur“ was anbieten wollen, aber keine lust auf orga haben? es sollen einfach erstmal alle kommen.
12. soll es ein thema geben? oder ist ladyfest an sich schon ein thema? wenn es darüber hinaus ein thema gäbe, könnte dann kunst/filmschaffenden leichter fallen, was für das ladyfest zu produzieren.
13. ideen fürs nächstes mal:
 - zusammenfassung der letzten sitzung, auch um neu dazukommenden den einstieg zu erleichtern.
 - was für ausschüsse produzieren wir durch welche begriffswahl?
 - was wollen wir vom ladyfest, welche inhalte sollen vertreten werden? was ist der minimalkonsens?
 - welche veranstaltungen sind für wen offen?
 - was heißt nonprofit? wie wird das ladyfest finanziell getragen?